Laurahütte-Siemianowitzer Zeitung

Erscheint: Montag, Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und kostet vierzehntägig ins Haus 1,25 Zloty. Betriebsstörungen begründen keinerlei Anspruch auf Rückerstattung des Bezugspreises.

Einzige älteste und gelesenste Zeitung von Laurahütte-Siemianowitz mit wöchentlicher Unterhaltungsbeilage.



Anzeigenpreise: Die 8-gespaltene mm-Zl. für Polnisch-Oberschl. 12 Gr., für Polen 15 Gr.; die 3-gespaltene mm-Zl. im Reklameteil für Poln.-Oberschl. 60 Gr., für Polen 80 Gr. Bei gerichtl. Beitreibung ist jede Ermäßigung ausgeschlossen

Geschäftsstelle: Siemianowice (Śląskie), ulica Bytomska (Beuthenerstraße) 2

Fernsprecher Nr. 501 — Fernsprecher Nr. 501

Nr. 174 — **Freitag, den 11. November 1932** — **50. Jahrgang**

Roosevelt schlägt Hoover

Ueberwältigender Erfolg der Demokraten — Kein Wechsel in der Außenpolitik — Die Rückwirkung auf Europa

Washington. Hohe Beamte des amerikanischen Staatsdepartements geben der Ansicht Ausdruck, daß die amerikanische Außenpolitik trotz des demokratischen Wahlsieges keine wesentliche Veränderung erfahren werde. Es wird angenommen, daß Stimsons demokratischer Nachfolger den bisherigen Kurs weiter verfolgen werde.

Staatssekretär Stimson erklärte: **„Ich betrachte es von jetzt ab als meine erste Pflicht, meinem Nachfolger die Aufgabe nach Möglichkeit zu erleichtern."**

Das endgültige Ergebnis

Neuyork. Das endgültige Ergebnis der Präsidentenwahl liegt nunmehr vor. Von den insgesamt 531 Wahlmännerstimmen erhielt Roosevelt 472, Hoover erhielt die Wahlmännerstimmen in Maine, Vermont, Connecticut, Newhampshire, Delaware und Pennsylvania insgesamt 59.

*

Neuyork. Präsident Hoover hat an Roosevelt ein Glückwunschtelegramm gerichtet, in dem er ihm eine erfolgreiche Regierungszeit wünscht. Roosevelt wird der 32. Präsident der Vereinigten Staaten sein.

Präsident Roosevelt

Neuyork. Der neue amerikanische Präsident Franklin D. Roosevelt wurde am 30. Januar 1882 in Hyde Park (Neuyork) geboren. Er ist ein weitläufiger Verwandter des verstorbenen Präsidenten Theodor Roosevelt. Die Roosevelts sind holländischer Abstammung. Franklin D. Roosevelt war früher Rechtsanwalt, wandte sich jedoch bald der Politik zu und wurde später in den Neuyorker Staatssenat gewählt. Im Jahre 1913 wurde Roosevelt zum Staatssekretär im Marineamt ernannt, einen Posten, den er während des ganzen Weltkrieges inne hatte. Gegen Ende des Krieges war er der Inspektion der amerikanischen Flottenstreitkräfte zugeteilt. Im Jahre 1919 weilte er in Europa, um an der Demobilisierung der amerikanischen Truppen mitzuwirken. 1928 wurde Roosevelt zum Gouverneur des Staates Neuyork gewählt. Eine heimtückische Krankheit, von der Roosevelt vor etwa 20 Jahren befallen wurde, hatte Lähmungen an Beinen und Füßen zur Folge. Roosevelt kann sich infolge dessen auch heute nur mit Mühe fortbewegen. Seine Füße sind geschient. Daß Roosevelt trotz dieser körperlichen Behinderung die Beschwerden des Wahlkampfes spielend überstanden hat, spricht für seine außerordentlich große Tatkraft.

Roosevelts voraussichtliche Ministerliste

London. Der Washingtoner „Times"-Korrespondent legt folgende mutmaßliche Ministerliste der Roosevelt-Regierung, die natürlich noch nicht amtlich bestätigt werden kann, vor. Es werden genannt:

Staatssekretär des Aeußeren: Newton Baker.
Staatssekretär des Schatzamtes: Alfred Smith oder Owen Young.
Kriegsminister: Albert Ritchie.
Marineminister: Mac Adoo.
Inneres: der frühere Senator Gilbert Hitchcok.
Landwirtschaft: Harry Byrd.
Arbeitsminister: Miß Frances Perkins.
Generalstaatsanwalt: Senator Thomas Walsh.
Generalpostmeister: James Farley.
Handelsminister: Evans Woollen oder Melvon Trayler.

Ueberwältigender Sieg der Demokraten auf der ganzen Linie

New York. Der neue Senat besteht nach dem Ergebnis der jetzigen Ergänzungswahlen aus 59 Demokraten, 36 Republikanern und zwei Farmarbeiterparteiler. Zahlreiche langjährige republikanische Senatoren — darunter Watson-Indiana, Smooth-Utah und Moses Newhampshire — sind durch jüngere Kräfte ersetzt worden. Im Repräsentantenhaus haben die Demokraten eine Mehrheit von etwa 150 Sitzen erhalten. Hierdurch ist eine sichere Mehrheit für die Aenderung der Prohibition gegeben. Der Sieg der Demokraten bei den Wahlen der Gouverneure und Bürgermeister entspricht dem bei der Präsidentenwahl, der für Roosevelt rund 65 v. H. beträgt und einen Rekord für Amerika darstellt.

*

New York. Nach den bisherigen Wahlergebnissen werden dem Repräsentantenhaus
299 Demokraten,
106 Republikaner,
2 Farmer
angehören.

28 Wahlbezirke stehen noch aus.

Die Geschäftswelt erhofft von dem Systemwechsel eine Belebung der Geschäfte.

England und Roosevelts Wahlsieg

Schlechte Aussichten für Schuldenstreichung.

London. Der Sieg der Demokraten in Amerika wird sich nach der Auffassung englischer politischer Kreise zunächst dahin auswirken, daß die jetzige **republikanische Regierung keine grundlegenden Schritte in der Außenpolitik einleiten,** sondern sich vielmehr sehr zurückhalten wird. Man befürchtet daher, daß die gegenwärtige Lage in Amerika für die Eröffnung der Schuldenverhandlungen nicht günstig sein wird. Da aber zum 15. Dezember eine Zahlung fällig wird, so werden sich Verhandlungen nur auf diese eine Zahlung erstrecken können. Die Aussichten für eine völlige Streichung der Schulden werden jetzt angesichts des starken Einflusses der Hearstpresse **auf die Demokraten noch etwas pessimistischer als schon vorher beurteilt.**

Andererseits hat man in London die Hoffnung, daß die Demokraten nicht **die Hochschutzzollpolitik der Hoover-Regierung fortsetzen werden.** Ein Wechsel kann sich aber erst nach der Amtsübernahme Roosevelts im Frühjahr des nächsten Jahres bemerkbar machen.

Die Pariser Presse begrüßt Roosevelts Wahl

Paris. Der Wahlsieg Roosevelts wird auch in der Pariser Abendpresse **mit besonderer Genugtuung unterstrichen.** Die Blätter weisen zwar darauf hin, daß die demokratische Partei sich auf der Chikagoer Landestagung **gegen die Streichung** der interalliierten Schulden ausgesprochen haben, hoffen aber dennoch, daß die Tür zu einer **zufriedenstellenden Lösung** der Frage offen bleibt. Der „Temps" ist der Auffassung, daß Roosevelt die großen Richtlinien der Außenpolitik Hoovers beibehalten werde. „Paris Soir" begrüßt es, daß an der Spitze der Vereinigten Staaten **ein Deutschenfreund durch einen Franzosenfreund ersetzt werde.**

Die nationalistische „Liberte" fordert Hoover auf, das Weiße Haus sofort zu verlassen

Noch keine Entscheidung in Deutschland

Papen für eine nationale Konzentration — Vor dem Empfang der Parteiführer

Berlin. Das Reichskabinett trat am Mittwoch zum ersten Male nach den Reichstagswahlen zur Besprechung der politischen Lage zusammen. Zunächst hielt in der Kabinettssitzung der Reichskommissar für die Arbeitsdienstpflicht Vortr g. Auf Grund seiner Ausführungen wurde beschlossen, die Arbeitsdienstlager auch den Winter hindurch offen zu halten. Sodann wurde eingehend die politische Lage besprochen.

Es wurde allgemein der Ueberzeugung Ausdruck gegeben, daß eine nationale Konzentration wünschenswert sei.

Wie verlautet, dürfte der Kanzler zu diesem Zwecke im Laufe der nächsten Tage die Parteiführer empfangen, um sie über diese Ansicht zu informieren. Ein Rücktritt des Kabinetts oder von Teilen des Kabinetts kommt jedoch nicht in Frage. Nach den neueren Entwicklungen der Dinge ist es auch unwahrscheinlich, daß der Landwirtschaftsminister Freiher von Braun zurücktreten wird, da in der Kontingentfrage eine Lösung auf dem Wege ist, die voraussichtlich alle beteiligten Parteien zufriedenstellen dürfte.

Ferner wurde in der Kabinettssitzung beschlossen anläßlich der Tagung des Reichsrates mit den in Berlin anwesenden Ländermінistern eine Reihe von Besprechungen zu führen. Die amtliche Mitteilung über die Kabinettssitzung wurde nicht ausgegeben.

Die weitere Entwicklung der Dinge dürfte nunmehr die sein, daß das Kabinett seine weiteren Beschlüsse davon abhängig macht, ob es den Parteien gelingt, ein Programm und ein Kabinett der nationalen Konzentration von sich aus zu bilden. Erst wenn dies gelungen ist, dürfte die Frage eines Rücktritts überhaupt erörtert werden.

Herriot für wirtschaftliche Verständigung

Paris. Ministerpräsident Herriot erklärte am Mittwoch auf der Sitzung des nationalen Wirtschaftsrates, daß die ersten Anzeicher einer wirtschaftlichen Wiedergesundung bereits vorhanden seien. Die Höhe der letzten Arbeitslosenziffern und die Konkurse seien stark zurückgegangen. Man dürfe an ein Wiederaufblühen der Wirtschaft denken. Der wirtschaftliche Wettbewerb der Völker untereinander erfordere neue Methoden. Eine engere Verständigung zwischen den Wirtschaftszweigen der einzelnen Länder müsse zustande kommen, um Erzeugung und Verbrauch ins Gleichgewicht zu bringen.

Sturmkatastrophe auf Kuba

Neuyork. Wie aus Havanna gemeldet wird, werden in Kuba nach dem **gewaltigen Sturm bisher 30 Tote und viele Hunderte von Verletzten und Obdachlosen gezählt.** Der Sachschaden ist bedeutend schwerer, als bisher angenommen wurde.

Der Sturm zieht mit noch nie dagewesener Geschwindigkeit in der Richtung auf die Bahama-Inseln weiter. Der schwer gefährdete britische Dampfer „Phemius" ist in Sicherheit.



Französisch-spanischer Sozialvertrag unterzeichnet

Der französische Ministerpräsident Herriot (links), der gegenwärtig eine Freundschaftsreise durch Spanien macht, unterzeichnete im Palais des Ministerrats in Madrid den Sozialvertrag zwischen Frankreich und Spanien, das durch seinen Ministerpräsidenten Azaña (rechts) vertreten wurde.



Neuer amerikanischer Austausch-Professor in Berlin

Als Nachfolger Professors Woodbridge als Theodor-Roosevelt-Gastprofessor an der Berliner Universität hat der Präsident der Staatsuniversität in Colorado, Professor George Norlin, seine Vorlesungen in Berlin aufgenommen.

Die Wilnaer Handelskammer für Verbilligung der Zündhölzer

In Wirtschaftskreisen ist die Nachricht verbreitet, daß die Wilnaer Handelskammer an das Finanzministerium mit dem Antrag auf Herabsetzung der Streichholzpreise herangetreten ist. Daß gerade Wilna diesen Schritt unternahm, erklärt sich daraus, daß es sich als Vertreterin der Interessen der östlichen Provinzen für und dem Handel mit Espenholz, an dem der Osten am stärksten interessiert ist, aufhelfen will. Bekanntlich wird Espenholz zur Herstellung der Zündhölzchen verwendet. Es steht fest, daß die verwendete Holzmenge für Zündhölzchen in der letzten Zeit von Monat zu Monat abgenommen hat. Man bringt diese Erscheinung in Verbindung mit den hohen Zündholzpreisen und verlangt deshalb eine Verbilligung.

Kampf zwischen Kommunisten in Warschau

Warschau. Am 7. November beabsichtigten die Kommunisten anläßlich des 15. Jahrestages der bolschewistischen Revolution eine Reihe von Versammlungen und Umzügen. Die geplanten Demonstrationen wurden jedoch von der Polizei verhindert. Um 19.30 Uhr versammelten sich auf der Wolska gegen 100 Mann, zu denen der kommunistische Abgeordnete Rozenberg sprechen wollte. Diese Kommunisten waren Anhänger Stalins. Als etwas später eine Truppe von Anhängern Trotzkis dazukam, welche die Rede des Abgeordneten durch Pfeifen störten, kam es zu einem Kampfe. Mehrere Personen, vor allem der Abgeordnete Rozenberg, wurden dabei verprügelt. Als dann eine Abteilung Polizei [illegible] sich die Menge auseinander.

Die Tochter ermordet und freigesprochen

Stanislau. Vor dem Stanislauer Geschworenengericht hatte sich der 63jährige Bauer Matejczuk wegen Ermordung seiner 26jährigen Tochter zu verantworten. Diese Tochter war ungewöhnlich schön, aber eine leidenschaftliche Trinkerin. Um Geld für Alkohol zu bekommen, scheute sie selbst vor Raub nicht zurück. So überfiel sie einen Bauern, verprügelte ihn bis zur Bewußtlosigkeit und raubte ihm 250 Zloty, die sie vertrank. Im Rausch mißhandelte sie dann ihre Eltern in unmenschlicher Weise. Als sie einmal nach einem Trinkgelage heimkehrte und erfuhr, daß die Eltern sie enterbt hätten, ging sie mit einem Messer gegen den Vater los. Dieser, aus dem Gleichgewicht gebracht, erwischte ein Beil und spaltete ihr den Kopf. Dann meldete er sich bei der Polizei. Vor dem Geschworenengericht wurden gegen 40 Zeugen vernommen, die zuungunsten der Ermordeten aussagten. Nach zweieinhalbstündiger Beratung verkündete das Gericht den Freispruch.

Danzig gegen die Zlotywährung

Neuer Protest an den Völkerbund

Danzig. Der Danziger Senat hat gegen die Verordnung des polnischen Verkehrsministeriums vom 31. Oktober, wonach ab 1. Dezember 1932 bei den Danziger Eisenbahnen die Zlotyzahlung eingeführt werden soll, beim hohen Kommissar des Völkerbundes, Rosting, Beschwerde eingelegt und gleichzeitig einen Antrag auf Entscheidung gestellt mit der Bitte, festzustellen, daß Polen mit dieser Verfügung eine action directe begeht.

Die polnische Verfügung verstößt gegen die bestehenden danzig-polnischen Abmachungen und Völkerbundsentscheidungen und gefährdet ernstlich die danzig-polnischen Beziehungen. Was die Rechtslage betrifft, so beruft sich der Danziger Senat in seinem Antrag an den Danziger Völkerbundskommissar darauf, daß die polnische Regierung mit ihrer Verfügung die Entscheidung des Völkerbundskommissars Haking vom 5. September 1921 verletzt, die bestimmt, daß solange die deutsche Währung im Gebiet der freien Stadt Danzig Geltung habe, alle durch das Publikum der freien Stadt geleisteten Zahlungen in dieser Währung erfolgen müßten, sowohl für den Fahrkarten- als auch für den Güterverkehr. Ferner wird der Artikel 8 des Währungsabkommens zwischen Danzig und Polen vom 22. September 1923 verletzt.

Rosting hat dem Präsidenten des Danziger Senats mitgeteilt, daß er den Generalsekretär des Völkerbundes gebeten habe, die erforderlichen Maßnahmen zu treffen, um diese Frage noch auf der November-Tagung des Rates verhandeln zu können, damit vor dem 1. Dezember (dem für das Inkrafttreten der Verordnung vorgesehenen Zeitpunkt) eine Entscheidung durch den Rat gefällt werden könne.

Blutige Unruhen in Genf

Berlin. Eine Gruppe rechtsbürgerlicher Politiker, die sich „Nationale Union" nennt, hatte nach einer Meldung Berliner Blätter am Mittwoch abend eine antisozialistische Versammlung in ein geschlossenes Lokal einberufen. Die sozialistischen Führer zusammen mit den Kommunisten hatten daraufhin ihre Anhänger zu einer Gegenkundgebung vor diesem Lokal aufgefordert. Die Regierung mobilisierte die Polizei sowie eine Kompagnie junger Soldaten, um Unruhen zu verhindern. Als die auf der Straße versammelte Menge die Truppen ankommen sah, begann sie dagegen zu protestieren und den Soldaten die Gewehre aus der Hand und die Mützen vom Kopf zu reißen, worauf die Truppen gegen 10 Uhr abends den Befehl erhielten, auf die Menge zu schießen. Die Soldaten feuerten dann auch aus einem Maschinengewehr; es gab drei Tote und 15 Schwerverwundete.

Zwei Polen in Neuyork zum Tode verurteilt

Zwei Polen, Rolewicz und Kasprzak, wurden in Neuyork zum Tode verurteilt. Sie hatten den Onkel des einen ermordet, um ihn zu berauben.

Ein Schwesternheim in Flammen

Krakau. Sonntag abend, gegen 6 Uhr, brach im oberen Stockwerk eines Schwesternheims bei Krakau ein Feuer aus, dem ein Menschenleben zum Opfer fiel. Drei Feuerwehren beteiligten sich an der Rettungsaktion, konnten aber erst gegen 6 Uhr morgens Herr der Lage werden. Eine Schwester, die im oberen Stockwerk ihre Wohnung hatte, konnte sich nicht mehr rechtzeitig in Sicherheit bringen und erstickte in dem Qualm. Der Sachschaden, der durch die Feuersbrunst entstanden ist, wurde bisher noch nicht festgestellt, dürfte aber recht erheblich sein.

Die schmuggelnden „Wallfahrer"

Czenstochau. Kürzlich bemerkten Grenzbeamte fünf Personen, die die Grenze nach Deutschland überschreiten wollten. Da das Benehmen dieser Leute den Grenzern verdächtig erschien, hielten sie diese an. Die Leute gaben sich als fromme Pilger aus, die von einer Wallfahrt nach Jasna Gora zurückkehrten. Die Beamten ließen sich jedoch nicht täuschen und nahmen eine Leibesvisitation vor, wobei einige Behälter zutage gefördert wurden, die zum Spiritusschmuggel dienen sollten. Die Schmuggler, die alle aus dem Kreise Czenstochau stammen, wurden verhaftet.

Während des Turnunterrichts schwer verunglückt

Warschau. Ein bedauerlicher Unglücksfall ereignete sich unlängst in Warschau. Während des Turnunterrichts in einer Volksschule stürzte der 12jährige Schüler Jan Bienkowski bei einer Uebung so unglücklich von der Leiter, daß er sich die Schädeldecke einschlug. Man brachte den Schwerverletzten in das Krankenhaus.



Weltflieger Wolfgang von Gronau in Rom

Auf der Rückkehr von seinem Fluge um die Welt wurde der deutsche Weltflieger Wolfgang von Gronau in Rom von dem italienischen Luftfahrtminister Balbo begrüßt.

der Sprecher Markgraf

EIN FUNK- UND FILM-ROMAN VON WOLFGANG MARKEN

(54. Fortsetzung.)

„Ich bin der Intendant der Berliner Funkstunde, von Schulenburg. Bitte, lassen Sie uns durch. Unser Sprecher, Herr Markgraf, ist unter den Passagieren des D-Zuges. Wir müssen Gewißheit über sein Schicksal haben."

Der Offizier erschrak.

„Herr Markgraf . . . Herrgott im Himmel . . . der Mann . . . auch das noch!"

Er führte die Angekommenen zu dem leitenden Baurat und stellte sie vor.

„Markgraf . . . mit seinen Kindern! Das ist furchtbar! Das wäre nicht auszudenken!"

„Jedes Menschenleben ist wertvoll, Herr Baurat!" sagte Schulenburg. „Aber Sie werden verstehen, daß es uns ganz besonders um den Mann mit seinen Kindern geht. Zwei Kin- . . . seine Kinder!"

„Wir wollen gleich feststellen, ob er unter den unverletzten oder geborgenen Passagieren ist."

Die Feststellung war niederschmetternd.

Markgraf und seine Kinder waren nicht unter ihnen.

„Man müßte den Schaffner fragen!" sagte Schulenburg. „Vielleicht kann er sich besinnen."

„Der Mann ist vollkommen fertig. Schwerer Nervenschock . . . aus dem bringt keiner etwas heraus."

„Lassen Sie es uns probieren." Man versuchte es.

Der Mann starrte sie blöde an, dann schüttelte ihn wieder der Weinkrampf.

„Mann, denken Sie nach, besinnen Sie sich! War ein Mann mit zwei Kindern unter den Passagieren? Reden Sie doch!"

„Es hat keinen Zweck, Herr Intendant!" fiel der Arzt ein. Doch nun nickte der Schaffner.

„Im . . . zweiten Wagen!" stammelte er und wieder brach er in den Weinkrampf aus.

„Der zweite . . . Wagen, Herr Baurat?" fragte Schulenburg. Er mußte sich jedes Wort abringen.

„Der liegt unter einem Berg von Eisen und Holz und ist vollkommen zertrümmert. Da ist keine Hoffnung."

Eiskalt griff es allen ans Herz.

Schulenburg und Seeliger sahen sich an.

Tränen liefen ihnen über die Wangen und sie schämten sich ihrer nicht.

„Der zweite Wagen . . . Markgraf und die Kinder!" schluchzte der alte Seeliger.

* * *

Frau Ingrid saß an diesem Abend mit ihrer Mutter zusammen.

Jäh redete die alte Frau auf die Tochter ein. Ingrid schwieg zu allem. Sie war innerlich zermürbt und hatte nichts als Sehnsucht nach Frieden. Der Kampf ging über ihre Kräfte.

Verbissen kämpfte die Mutter um die Tochter.

Sie drängte zur Entscheidung. Aber Ingrid schüttelte den Kopf.

Plötzlich schrillte das Telephon.

Die Frauen fuhren zusammen.

Was hatte das zu bedeuten?

Mit seltsam klopfendem Herzen nahm Ingrid den Hörer ab und meldete sich.

Wenige Augenblicke später schrillte ein Schrei der Verzweiflung durch das stille Haus.

Der alte Darius stürzte aus dem Zimmer, sah seine Tochter, den Hörer in der Hand und mit weitaufgerissenen, verzweifelten Augen an der Wand lehnen.

Und sie schrie, daß ihm das Herz stehen zu bleiben drohte.

„Vater . . ." schrie sie. Nur das eine Wort brachte sie heraus.

„Um Gotteswillen, Kind, was ist geschehen?" drängte der Vater.

Aber sie war keines Wortes mehr mächtig. Verzweifelt gellte ihr schauerlicher Ruf: „Vater!" durchs Haus.

Die Bewohner hörten ihn alle und sprangen aus den Betten.

„Was war geschehen?

„Sprich doch, Ingrid!" drängte Darius sein Kind.

Sie umklammerte ihn. „Vater . . . Rainer . . . die Kinder . . . ein Eisenbahnunglück . . . sie . . . liegen unter den Trümmern!"

Der Mann mußte sich stützen. Ein qualvoller Laut entfuhr seiner Brust.

Im Rahmen der Tür stand seine Frau mit seltsam steinernem Gesicht.

„Kind . . . das kann nicht sein . . . das kann nicht sein!"

Er ergriff den Hörer.

„Hier Darius. Was . . . was ist geschehen? Mein . . . Schwiegersohn . . . und die Kinder . . . die Kinder . . . Herr von Schulenburg . . . die Kinder auch? Wir . . . ja . . . wir . . . wir fahren . . . sofort los! Ja . . . mit dem Auto!"

Er hängte wieder ein und sah seine Frau wie ein Irrer an.

„Agnete . . . hast . . . du gehört? Rainer . . . und die Kinder . . . verunglückt!"

„Ich hab's nicht gewollt, daß er die Kinder mitnimmt!" schrie ihn die Frau an wie eine Wahnsinnige. Alle Starrheit war von ihr gewichen. „Die . . . Kinder . . . die Kinder! Er hat sie in den Tod gerissen! Er ist schuld!"

„Schweig!" brüllte der Mann. „Schweig, Weib!" Dann ging er zum Apparat, und mit vieler Mühe gelang es ihm, ein Auto zu bestellen.

* * *

In Berlin.

Uraufführung des Tonfilms: „Das letzte Tor."

Das prominente Berlin war vollzählig versammelt. Das Viktoria-Theater bot ein glänzendes Bild, an dem ein Markgraf seine Freude gehabt hätte.

Auch die Künstlerschar, die am Tonfilm mitgewirkt hatte, war vollzählig versammelt, bis auf einen . . . den besten.

Lammel lief sich die Beine bald ab.

Rainer Markgraf fehlte.

Der Film begann.

Die große Kunst erlesener Künstler begeisterte das Publikum dermaßen, daß bereits nach dem ersten Akt stärkster Beifall einsetzte.

Mitten im dritten Akt riß plötzlich der Film ab.

Eine heisere Stimme hatte in den Vorführungsraum geschrien: „Sofort abbrechen! Befehl von Herrn Lammel!"

Das Publikum sah sich unruhig an.

Was war geschehen?

Lammel trat vor die Leinwand, gestützt von einem seiner Künstler. Die Unruhe verstärkte sich.

Was war geschehen? Warum sah Lammel so erschüttert aus? Er vermochte ja kaum zu sprechen.

„Verzeihung!" schrie er heiser in den großen Raum. „Der Film kann nicht weiter vorgeführt werden. Furchtbares ist geschehen! Unser großer Markgraf . . . er ist nicht mehr!"

(Fortsetzung folgt.)

Laurahütte u. Umgebung

Jahreshauptversammlung des Ortsschulvereins und des Elternbeirats der deutschen Privatschule Siemianowitz

Am Dienstag wurde in der Aula der privaten deutschen höheren Knaben- und Mädchenschule in Siemianowitz die fällige Jahreshauptversammlung der Ortsgruppe des deutschen Schulvereins für Polnisch-Schlesien und unmittelbar nachher die Jahreshauptversammlung des Elternbeirats dieser Lehranstalt abgehalten.

Den in erfreulich großer Anzahl erschienenen Vereinsmitgliedern wurde vom 1. Vorsitzenden der Bericht über das abgelaufene Geschäftsjahr des Bezirks- und des Ortsschulvereins vorgetragen. Diesem Bericht folgte der Bericht des Schulleiters über das abgelaufene Schuljahr, sowie der Kassenbericht der 1. Kassiererin. Nach Entgegennahme des Revisionsberichts erteilte die Versammlung dem Gesamtvorstande die nachgesuchte Entlastung.

Bei den nun folgenden Neuwahlen wurden auf Vorschlag des Alterspräsidenten die bisherigen Vorstandsmitglieder wiedergewählt mit Ausnahme derjenigen Mitglieder, die erklärt hatten, eine etwaige Wiederwahl nicht mehr annehmen zu können. Es war dies zunächst der 1. Vorsitzende, der in der vor kurzem abgehaltenen Vorstandssitzung geäußert hatte, eine Wiederwahl nicht annehmen zu können, weil er es für zweckmäßiger halte, daß der Vorsitz im Ortsschulverein und im Elternbeirat von ein und derselben Person ausgeübt werde. Demzufolge wurde zum 1. Vorsitzenden des Ortsschulvereins der bisherige 1. Vorsitzende des Elternbeirats gewählt. Ferner wurde für den bisherigen 1. Schriftführer, der gleichfalls eine Wiederwahl abgelehnt hatte, ein anderes Mitglied gewählt.

Nach Schluß der Jahreshauptversammlung des Ortsschulvereins wurde unmittelbar im Anschluß daran die Jahreshauptversammlung des Elternbeirats der Schule abgehalten. Bei der Neuwahl des Vorstandes wurde auf Vorschlag aus der Mitte der Versammlung der bisherige Vorstand wiedergewählt und durch Zuwahl von drei Beisitzern erweitert. Der sodann vorgetragene Vorschlag des Vorstandes, sämtliche Schüler und Schülerinnen der Lehranstalt im laufenden Schuljahre einmal von einem praktischen Arzt auf ihren Gesundheitszustand untersuchen zu lassen, fand bei der Versammlung uneingeschränkte Zustimmung. Die Kosten dieser ärztlichen Untersuchung sollen durch freiwillige Beiträge der Erziehungsberechtigten aufgebracht werden. Als Mindestbeitrag wurde der Satz von 10 Groschen pro Monat in Aussicht genommen. Der Vorstand wurde ermächtigt, mit einem Arzt alsbald Verhandlungen wegen der Durchführung der geplanten Untersuchungen aufzunehmen.

Nachdem der Leiter der Unterrichtsanstalt an den bisherigen 1. Vorsitzenden des Ortsschulvereins noch herzliche Dankesworte für dessen dem Verein und der Schule während einer ganzen Reihe von Jahren geleistete wertvolle und ersprießliche Arbeit gerichtet hatte, wurde die Sitzung geschlossen. 3.

=g= **Silberhochzeit.** Die Eheleute Wanot aus Siemianowitz feiern am Sonntag, den 13. November, das Fest der silbernen Hochzeit. Wir gratulieren.

Deutsche Theatergemeinde. Am Sonnabend, den 12. November veranstaltet die Ortsgruppe der deutschen Theatergemeinde im Generlichschen Saale einen bunten, heiteren Abend mit einem recht vielseitigen Programm. Zu dieser Veranstaltung ist der berühmte humoristische Vortragskünstler Emil Kühne, Berlin gewonnen worden. Emil Kühne ist ein vielseitiger Künstler der frohen Kunst. Heitere Lieder zur Laute, ernste und humoristische Vorträge und Deklamationen wechseln in bunter Reihe einander ab. Der Künstler versteht es, wie kein anderer, echte Freude unter den Zuhörern zu verbreiten. Die ausländische Presse stellt Kühne in die erste Reihe der heiteren Kunst und so steht dem hiesigen Theaterpublikum ein äußerst genußreicher Abend bevor. Lachen ist gesund. Wer also die Alltagssorgen einmal gründlich vom Herzen herunterlachen will, versäume nicht, sich rechtzeitig mit Karten im Vorverkauf aus der Geschäftsstelle der Laurahütter Zeitung, Beuthenerstraße, zu versorgen.

Wochenmarktverlegung. Wegen dem Nationalfeiertag wird der Wochenmarkt am Freitag auf den folgenden Sonnabend verlegt.

Tödlicher Unfall in einem Notschacht. Der 37jährige Fabisch Gottfried von der Fitznerstraße Nr. 22 ist gestern in einen Notschacht bei Schellerhütte so schwer verletzt worden, daß er nach Einlieferung ins Knappschaftslazarett seinen Verletzungen erlag. Der Verunglückte hinterläßt Frau und Kinder. Ueber die Ursache des Unglücks wird uns mitgeteilt, daß Fabisch im Schachte von einem sich von oben lösenden Stein getroffen wurde.

=g= **In den Biedaschacht gestürzt.** Ein schwerer Unfall ereignete sich wieder in einem Biedaschacht in der Nähe der Schellerhütte bei Siemianowitz. Als der Arbeitslose Edmund Elbing aus Zalenze an einem Seil in einen Notschacht herabgelassen wurde, riß das Seil und er stürzte in die Tiefe, wobei er einen Beinbruch und schwere innere Verletzungen erlitt. Er wurde in das Krankenhaus der Barmherzigen Brüder in Bogutschütz geschafft.

=g= **Wem gehört das Fahrrad?** Auf dem Polizeikommissariat in Siemianowitz ist ein Fahrrad, Marke „Road King", das scheinbar von einem Diebstahl herrührt, abzuholen. Der Eigentümer, der das Besitzrecht nachweisen muß, kann dasselbe im Zimmer 1 in Empfang nehmen.

Verurteilung mehrerer Schmuggler. Die vor Jahresfrist an der grünen Grenze bei Hohenlinde festgenommene Schmugglergruppe Kuban, Kummer, Kahl und Bromm hatte sich am gestrigen Tage wegen Schmuggels vor dem Burggericht in Kattowitz zu verantworten. Kuban, welcher bekanntlich von einem Grenzposten durch Bauchschuß schwer verletzt wurde, erhielt 12 Tage Gefängnis. Desgleichen Kummer, welcher ebenfalls durch einen Beinschuß verletzt wurde, 6 Tage Gefängnis. Die beiden anderen Kahl und Bromm erhielten je 5 Tage Gefängnis.

Die Schwimmhalle wird nicht geschlossen. Die Gerüchte, daß die Schließung der städtischen Schwimmhalle bevorstehen soll, bewahrheiten sich nicht und der Betrieb soll weiter wie bisher aufrecht erhalten werden.

=g= **Generalversammlung des Cäcilienvereins Kreuzkirche.** Der St. Cäcilienverein an der Kreuzkirche in Siemianowitz hält am Freitag, den 11. November, abends 8 Uhr, im Vereinslokal Duda die diesjährige Jahreshauptversammlung ab. Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten.

=g= **Katholischer Gesellenverein.** Am Sonntag, den 13. November, abends 7½ Uhr, hält der Katholische Gesellenverein von Siemianowitz im Vereinslokal Duda die fällige Monatsversammlung ab. Zahlreiches Erscheinen ist erwünscht.

Verantwortlicher Redakteur: Reinhard Mai in Kattowitz. Verlag „Vita" Sp. z. ogr. odp. Druck der Kattowitzer Buchdruckerei- und Verlags-Sp.-Akc., Katowice.

Magistratsbeschlüsse

Auf der Montagsitzung des Magistrats wurde die brennende Frage der Fertigstellung des Schulneubaues erörtert. Da sich zur Zeit der Schulraummangel stark fühlbar macht, wurde der Antrag gestellt, die neue Schule seiner Bestimmung zuzuführen und die Arbeiten sollen soweit beschleunigt werden, daß die Schule am 1. Februar 1933 fix und fertig dasteht. Allerdings wird es nicht möglich sein, zu diesem Zeitpunkt die Schule zu eröffnen, da die Mittel für die Inneneinrichtung bis dahin kaum beschafft werden können. Weiter wurde in dieser Angelegenheit des Schulraummangels beschlossen, die Volksschulen mit elektrischer Beleuchtung zu versehen, um eventl. im Bedarfsfalle den Nachmittags- bezw. Abendunterricht einzuführen. Die Pläne wurden zur weiteren Bearbeitung der Bauabteilung überwiesen, welche bei der nächsten Stadtverordnetensitzung Bericht erstatten soll.

Für die Rettungsbereitschaft soll auf einen diesbezüglichen Antrag hin die Summe von 640 Zloty ausgeworfen werden zum Ankauf von Verbandsmitteln und Medikamenten sowie zur Anschaffung eines neuen Desinfektionsapparates zum reinigen des Sanitätswagens. Für die Fleischbeschauer wird für den Fall der Feststellung krankhaften Fleisches (Trichinen) eine Prämie von 25 Zloty festgesetzt. Desgleichen wird für diese Zwecke ein neues Mikroskop für den Preis von 250 Zloty angeschafft. Eingangs der Sitzung kamen noch verschiedene Steuerangelegenheiten zur Besprechung. Alle diese Fragen werden Punkte zur Tagesordnung der nächsten Stadtverordnetenversammlung bilden.

Gottesdienstordnung:

Katholische Kreuzkirche, Siemianowitz.

Freitag, den 11. November.

1. Für verst. Michael Slaby und Frau, Familie Piekarski und Verw.
2. Für die armen Seelen (Int. Polok).

Sonnabend, den 12. November.

1. Für verst. Josef Przywara und Eltern beiderseits.
2. Zum hl. Herzen Jesu.
3. Für das Brautpaar Frydecki-Duda u. verst. Julie Frydecki.

Katholische Pfarrkirche St. Antonius Laurahütte.

Freitag, den 11. November.

6 Uhr: für best. Verstorbene.
6.30 Uhr: mit K. für verst. Josef Slezak.

Sonnabend, den 12. November.

6 Uhr: für Lebende und Verstorbene der Familie Mazur.
6.30 Uhr: auf eine best. Intention.

Evangelische Kirchengemeinde Laurahütte.

Freitag, den 11. November.

19.30 Uhr: Kirchenchor.

Sportliches

Großes Interesse für den Boxsport in Siemianowitz.

Ausverkauftes Haus. — Programmänderung. Harte Kämpfe.

Im Uherschen Saal fanden am Dienstag abend Boxkämpfe statt, die vom hiesigen Amateurboxklub organisiert wurden. Wie groß das Interesse für den Boxsport in Siemianowitz ist, bewies wieder einmal das ausverkaufte Haus. Nachstehend die Ergebnisse (Erstgenannt Bogutschütz):

Federgewicht: Abraham — Bienek. Der Laurahütter war ohne Zweifel in allen Runden der bessere und gewann hoch nach Punkten.

Leichtgewicht: Gruschka (Polizeiklub) — Milic 1. Für den erkrankten Laurahütter Ponanta sprang Gruschka vom Polizeiklub ein, der dem oberschlesischen Meister einen erbitterten Gegner stellte. Das Urteil lautete unentschieden.

Weltergewicht: Milic 2 — Wiedemann. Infolge unfairen Kämpfens wurde Milic 2 aus dem Ring geschickt. Widemann wurde als technischer k. o.-Sieger ausgerufen.

Mittelgewicht: Tetzner — Krwollik. Es war ein erbitterter schlagreicher Kampf, der das Publikum dauernd in Spannung hielt. Knapper Punktsieger wurde der schwerere Tetzner.

Halbschwergewicht: Wrazidlo — Bohn. Letzterer wurde in der ersten Runde an der Nase verletzt. Trotz der Blutung stellte er seinen Mann, errang jedoch nur ein unentschieden.

Kocur, Kattowitz im Ring, konnte sehr gut gefallen.

Ordnung muß sein!

Wegen Schädigung des Vereins hat der Vorstand des Amateurboxklub Laurahütter in einer Sitzung beschlossen den Mittelgewichtler Baingo auf 3 Monate zu disqualifizieren. Außerdem wurde er mit einer Geldstrafe von 50 Zloty belegt. m.

Aus der Wojewodschaft Schlesien

Die erste Sitzung des Zentralhilfskomitees

Vorgestern hat in Warschau die 1. Sitzung des neuernannten Hilfskomitees für die Arbeitslosen stattgefunden. Die Sitzung wurde vom Ministerpräsidenten Prystor geleitet. Referate hielten die gewesenen Minister Klarner und Jurkiewicz, die das Hilfskomitee leiten. Zu der Sitzung ist auch der schlesische Wojewode, Dr. Grazynski, erschienen und brachte die Schrebergärtenfrage zur Sprache. Die Bilanz des vorjährigen Hilfskomitees wurde mit 41 Millionen Zl. abgeschlossen, von welchem Betrage 17 Millionen Zloty in bar zur Auszahlung gelangten. Die Verwaltungskosten erforderten den Betrag von 2 Millionen Zloty. Das Hilfskomitee verfügt über 15 Millionen Zloty, die von der Regierung zur Verfügung gestellt wurden. Das neue Hilfskomitee beginnt seine Arbeiten erst gegen Ende des laufenden Monats. Die Winteraktion wird 6 bis 7 Monate erfordern. Die Kartoffelverteilungsaktion ist so gut wie beendet. Die Hilfsaktion wird in zwei Teile zerfallen und zwar in Verteilung von Lebensmitteln und Barzuwendungen. Barunterstützungen werden nur in besonderen Fällen gewährt.

300 reduzierte Arbeiter klagen die Königshütte

300 reduzierte Arbeiter haben beim Gewerbegericht eine gemeinsame Klage auf Entschädigung für den nicht gewährten Urlaub eingereicht. Es wurde ein Betrag von 15 000 Zloty als Entschädigung gefordert. Das Gewerbegericht sprach den Arbeitern die 15 000 Zloty zu. Die Hüttenverwaltung wollte jedoch den Betrag nicht zahlen und appellierte an das Landgericht. Sie konnte jedoch nichts ausrichten, denn das Landgericht hat die Appellation zurückgewiesen und die Hüttenverwaltung muß die 15 000 Zloty an die reduzierten Arbeiter zahlen. Urlaube dürfen den Arbeitern nicht vorenthalten werden, und werden sie reduziert, so muß der Urlaub bezahlt werden.

Kattowitz und Umgebung

Festnahme einer Einbrecher- und Diebesbande.

Vor einigen Tagen berichteten wir über den schweren Einbruch in das Juweliergeschäft der Elisabeth Weiß auf der ulica Marjacka in Kattowitz. Die Täter entwendeten dort eine Menge Wertgegenstände, im Werte von 2000 Zloty. Der Kattowitzer Kriminalpolizei gelang es inzwischen, die Schuldigen festzunehmen. Es handelt sich um den 18jährigen Maximilian Klimek und den 26jährigen Josef Zboch, beide in Krakau wohnhaft. Ein Teil des Diebesguts wurde vorgefunden und der Bestohlenen wieder zugestellt. Die Einbrecher wurden in das Kattowitzer Gerichtsgefängnis eingeliefert. — Einen weiteren Einbruchsdiebstahl, und zwar in die Lagerräume der Firma „Tri" im Ortsteil Ligota, gelang es der Kattowitzer Kriminalpolizei aufzuklären. Arretiert wurden ein gewisser Rudolf Zielinski, Konrad Stach und Leonhard Wroz aus Ligota. Ermittelt werden konnte ferner als Hehler der Walter F. aus Königshütte, welcher dem Diebestrio einen Teil der gestohlenen Sachen abkaufte. Zielinski und Stach wurden dem Kattowitzer Gerichtsgefängnis zugeführt, während es im letzten Moment Wroz gelang, zu entkommen.

Frecher Straßenraub. Der Rudolf Gemann aus der Ortschaft Zgoda, Kreis Schwientochlowitz, bestellte bei dem Kattowitzer Schmiedemeister Adolf Szendzielorz, auf der ulica Marszalka Pilsudskiego, einen Wagen im Werte von 650 Zloty. G. machte eine a Conto-Zahlung von 300 Zloty. Als der Wagen nicht angeliefert wurde, begab sich Gemann nach Kattowitz, um von Szendzielorz das Geld zurückzuerhalten. Sz. erklärte, daß er den Wagen nicht anfertigen könne und gern bereit sei, die Schulden zu bezahlen. Gemann erhielt die Summe von 30 Zloty. Auf der ulica Dworcowa gesellte sich ein unbekannter junger Mann zu Gemann, welcher sich diesem gegenüber als Kriminalbeamter ausgab. Im Laufe des Gesprächs entriß der falsche Kriminalbeamte dem verdutzten Gemann das Geld und verschwand im Menschengedränge.

Festnahme zweier jugendlicher Einbrecher. In der Nacht zum 8. d. Mts. wurde in das Geschäft der Firma „TJC", auf der ulica 3-go Maja in Kattowitz, ein Einbruch verübt. Es gelang jedoch, die Täter auf frischer Tat festzunehmen. Es handelt sich um den 14jährigen taubstummen Herszel Schweicer und seinen 12jährigen Bruder Fiszel, beide in Sosnowitz wohnhaft. Das Diebesgut, welches die jugendlichen Einbrecher in einem Korb verstauten, wurde abgenommen und der bestohlenen Firma inzwischen wieder zugestellt. Die beiden Täter wurden in das Kattowitzer Gerichtsgefängnis eingeliefert.

Schwindeleien mit Büchern. Der Gejza Zahler aus Kattowitz machte der Kattowitzer Kriminalpolizei darüber Mitteilung, daß ein gewisser Hermann Berkowicz zu seinem Schaden 800 Zloty veruntreute. B. erhielt von Zahler insgesamt 3000 Stück Bücher zum Verkauf. Er verkaufte das Buchmaterial und erhielt obigen Betrag, welchen er jedoch nicht ablieferte, sondern für seine eigenen Zwecke verwendete. Der Täter befindet sich z. Zt. auf freiem Fuß. Weitere polizeiliche Untersuchungen in dieser Angelegenheit sind im Gange.

Königshütte und Umgebung

Unglückliche Stürze. An der ulica Sienczynskiego wurde die Anna Krause von herumlaufenden Kindern zu Boden geworfen und brach dadurch ein Bein. Ferner kam an der ulica Ogrodowa die Maria Kains auf dem Bürgersteig zu Fall und zog sich eine schwere Beinverletzung zu. Ueberführung mußte in beiden Fällen in das Krankenhaus erfolgen.

Freitodversuch. Die Stephanie Z. von der ulica Gornicza 21, versuchte ihrem Leben ein vorzeitiges Ende zu bereiten, indem sie eine größere Menge Lysol einnahm. Im bewußlosen Zustande schaffte man die Lebensmüde in das Krankenhaus. Der Grund zur Tat soll unglückliche Liebe sein.

Ausschreitung eines Chauffeurs. Der Chauffeur der Autotaxe Sl. 9213 ließ sich eine schwere Ausschreitung zuschulden kommen und wurde bei der Polizei zur Anzeige gebracht. Ein Fahrgast aus Orzegow ließ sich vom Königshütter Ring nach Lipine bringen. Als es zum Bezahlen kam, forderte der Chauffeur auch die Rückfahrt beglichen, zu der er keine Berechtigung hatte. Da der Fahrgast nur 4,20 Zloty bezahlte, drohte ihm der Chauffeur und versperrte ihm mit dem Wagen den Weg.

Ermittelter Einbrecher. Vor einigen Tagen wurde in das Friseurgeschäft von Florian Glott, an der ulica Gornicza 31, ein Einbruch verübt, wobei Waren und Apparate im Werte von 400 Zloty gestohlen wurden. Es gelang der Polizei den Einbruch bald aufzuklären. Ein gewisser Rudolf Maul, von der ul. Hajducka sprach mit den gestohlenen Gegenständen bei verschiedenen Friseuren vor und versuchte die Ware zu verkaufen. Dem Friseur M., an der ulica 3-go Maja kam die Angelegenheit verdächtig vor. Er machte dem Verkäufer den Vorschlag die Ware bei ihm zu lassen und nächsten Tag um das Geld zu kommen. Inzwischen verständigte er die Polizei und den geschädigten M., der seine Ware sofort wiedererkannt hat. Als nun M. am nächsten Tage um das Geld erschien, wurde er von der anwesenden Polizei verhaftet. Nun legte er ein Geständnis ab und gab den wirklichen Einbrecher, den bekannten Alois Krompietz preis. Er habe sich verpflichtet nur den Verkauf zu übernehmen. Daraufhin erfolgte auch die Verhaftung des K., der in das Gerichtsgefängnis eingeliefert wurde. — Der Einbruch in den Markthallenstand, wo zum Schaden des Händlers Fuchs, 7 Hasen gestohlen wurden, fand gleichfalls Aufklärung. Als Täter wurde ein gewisser Alfred Eckert, von der ulica Marjanska 20 ermittelt und der Gerichtsbehörde übergeben.

Scheibensplitter. Dem Kaufmann Posamentier, an der ul. Koscielna 3, schlugen Unbekannte die Schaufensterscheibe ein und verschwanden unerkannt.

Königshütte und Umgebung

Für 30 000 Zloty Konfektionswaren gestohlen. Mit einer systematischen Diebesaffäre hatte sich gestern die Königshütter Strafkammer zu beschäftigen. Dem Kaufmann Peter Kaminski von der ulica Wolnosci sind durch fortgesetzte Diebstähle eine große Menge Garderobenstücke entwendet worden, deren Wert vom Eigentümer auf 30 000 Zloty geschätzt wird. Zwei Angestellte der Firma führten die Diebstähle auf folgende Weise aus: Während den Wintermonaten im Jahre 1930 und 1931 schafften sie an einigen Tagen in der Woche nach Eintritt der Dunkelheit mehrere Garderobenstücke aus dem Geschäft nach dem Baugelände des heutigen Finanzamtes, hinter einen Zaun, um sie abends wieder weiter zu bringen. Eines Abends schleppte der Hund des Wächters Bednarek einen Pelzmantel herbei, worauf der Sache auf den Grund gegangen wurde. Die verständigte Polizei leitete sofort eine Untersuchung ein und stellte fest, daß der Mantel dem Kaufmann gehörte. Kurze Zeit später hatte man auch die Täter ermittelt und zwar waren es die Angestellten Karl Krawczyk und Stanislaus Matecki. Beide legten während der Untersuchungshaft ein umfassendes Geständnis ab und gaben an, die entwendeten Kleidungsstücke dem Händler Laib Mirowski in Tarnowitz verkauft zu haben. Hierzu erklärten die Angeklagten, daß der Wert der gestohlenen Sachen höchstens einen Wert von 5000 Zloty haben konnte. Dagegen erklärte der Kaufmann, daß er sofort nach Aufklärung des Diebstahls eine Inventur durchgeführt habe und festgestellt hat, daß ihm allein 75 Stück Garderobenstücke der mittleren und besten Gattungen gefehlt haben. Nach Schluß der Beweisaufnahme baten die Verteidiger Zbislawski, Dr. Klich und Koscinski um mildernde Umstände für die Angeklagten und betonten hierbei, daß es während den wenigen Wintermonaten nicht möglich sein konnte, daß die Angeklagten Waren von solchem Werte heraustragen konnten. Nach kurzer Beratung gab der Gerichtshof folgendes Urteil bekannt: Matecki und Krawczyk werden zu je 10 Monaten Gefängnis verurteilt, wobei die Hälfte unter die Amnestie fällt und der Rest geschenkt wurde. Mierowski erhielt als Hehler 4 Monate Gefängnis, die gleichfalls unter die Amnestie fallen.

Geschäftseinbrecher vor Gericht. Im Monat Juni d. Js. erbrachen Einbrecher das Geschäft des Kaufmanns Gerhard Grabatz in Bismarckhütte und entwendeten verschiedene Kolonialwaren im Werte von über 1000 Zloty. Einige Wochen später statteten die Täter dem Kaufhaus der Frau Schlossarek in Neudorf einen nächtlichen Besuch ab. Auch hier fiel ihnen eine reiche Beute in die Hände. Die Untersuchung der Polizei führte zu der Festnahme der Einbrecher und zwar des Konrad Osadzin ohne festen Wohnsitz, Alfred Cichy aus Schwientochlowitz und Theodor Halel aus Bismarckhütte. Diese hatten sich gestern vor der Königshütter Strafkammer zu verantworten. Obwohl die Täter jegliche Schuld in Abrede stellten, wurden sie durch die Zeugenvernehmung überführt. Auf Antrag des Staatsanwaltes verurteilte das Gericht O. zu einem Jahr und die beiden anderen Angeklagten zu je 8 Monaten Gefängnis, wobei die Hälfte unter die Amnestie fällt.

Einbrüche. In der Nacht zum Dienstag erbrachen Unbekannte die Verkaufsstelle des Konsumvereins der Königs- und Laurahütte an der ulica Wandy und nahmen verschiedene Waren im Werte von 350 Zloty mit. — In das Restaurant von Julius P. an der ulica Wolnosci 86, wurde in derselben Nacht eingebrochen und Liköre und andere Waren im Werte von 100 Zloty gestohlen. In beiden Fällen sind die Täter in unbekannter Richtung entkommen.

Rybnik und Umgebung

(::) **Selbstmordversuch.** Am vergangenen Montag verübte die 28 jährige Klara Zmarzla aus Chwallowitz einen Selbstmordversuch, indem sie mit einem Rasiermesser versuchte, die Kehle durchzuschneiden. Die Frau brachte sich zwei Schnitte am Halse bei, die zum Glück nicht lebensgefährlich sind. Hausbewohner verständigten sofort den Arzt, welcher der Verletzten die erste Hilfe leistete. Der Grund zur Tat soll darin zu suchen sein, weil der Mann schon längere Zeit arbeitslos und die Familie dadurch in große Not geraten ist.

(::) **Aus 60 Meter Höhe abgestürzt.** Der bei der Firma C. Ertel in Kattowitz beschäftigte Maurer Johann Buchholz von dort, war bei einer Reparatur eines Schornsteines des Schreiberschachtes in Rydultau beschäftigt. Plötzlich löste sich das Gerüst samt den Klammern, so daß der Unglückliche, der zwar mit dem Sicherheitsgürtel angeschlossen war, aus 60 Meter Höhe heruntersauste und auf der Stelle tot war.

Myslowitz und Umgebung.

Im Streit seinen Schwiegersohn angeschossen. Infolge eines Familienstreites schoß ein gewisser Grabowski seinen Schwiegersohn Andrzejewski in Myslowitz, ul. Krakowska, mit einigen Revolverschüssen, die letzteren im Gesicht und Schlüsselbein trafen, schwer an. Der Verwundete konnte noch rechtzeitig flüchten, da G. noch weitere Schüsse abfeuern wollte. Der Schwiegervater wurde darauf für kurze Zeit in Haft genommen, aber nach der Protokollierung wieder freigelassen. Dem Verletzten wurde im Krankenhaus die nötige Hilfe zuteil.

Schoppinitz. (Aus Verzweiflung in den Tod.) Dieser Tage ereignete sich in Schoppinitz auf der Janowerstraße ein grauenvoller Freitod. Der erst 24jährige Josef Loska der lange Zeit an einer unheilbaren Krankheit litt, sprang aus Verzweiflung, da keine Hoffnung auf eine Besserung in Aussicht war, aus dem dritten Stock seiner Wohnung auf die Straße, wo er vollständig zerschmettert liegen blieb. Die Leiche wurde wieder in die Wohnung geschafft. Eine große Menschenmenge war Augenzeuge dieser Verzweiflungstat.

Nickischschacht. (Mit einem Messer gegen seine Braut.) In der Wohnung der Familie Jaromin am Plac Koscielny in Nickischschacht kam es in den späten Abendstunden des vergangenen Dienstag zu einem blutigen Vorfall. Dort erschien der Roman Niestroj aus Schoppinitz, um seine 18jährige Braut Anna Jaromin wegen der von ihr geplanten Auflösung der Verlobung zur Rede zu stellen. Bald kam es zu heftigen Auseinandersetzungen. Plötzlich zog der junge Mann in seiner Erregung ein Messer aus der Manteltasche und versetzte dem Mädchen mehrere Stiche in den Kopf und in die Rippen. Blutüberströmt brach die Getroffene zusammen. Nach Erteilung der ersten ärztlichen Hilfe wurde die Verletzte in elterlicher Pflege behalten. Der Messerheld ist nach der Tat geflohen. Weitere polizeiliche Untersuchungen in dieser Angelegenheit sind im Gange

Schwientochlowitz und Umgebung

Arrestant springt aus dem Zugabteil. Während eines Transports gelang es dem 19jährigen Josef Macien aus einem Zugabteil zu flüchten. Trotz allen Suchens konnte der Arrestant nicht aufgefunden werden.

Bismarckhütte. (Was alles gestohlen wird.) Aus einer Hauseinfahrt entwendete ein unbekannter Spitzbube, zum Schaden des Josef Janik in Bismarckhütte, 3 Räder von einem Arbeitswagen. Der Schaden beträgt 100 Zl. Vor Ankauf der gestohlenen Räder wird polizeilicherseits gewarnt.

Hohenlinde. (18jähriger Schmuggler vom Grenzer angeschossen.) An der Zollgrenze wurde der 18jährige Hyjazin Kozik aus Hohenlinde von einem Grenzbeamten angeschossen. Der Schmuggler versuchte unverzollt aus Deutschland 15 Kilogramm Bananen nach Polen einzuführen. Das Schmuggelgut wurde beschlagnahmt und der Verletzte nach dem Spital geschafft. Nach Erteilung der ersten ärztlichen Hilfe wurde der junge Mann nach seiner Wohnung gebracht.

Pleß und Umgebung.

Petrowitz. (Verkehrsunfall.) Auf der Chaussee in Petrowitz und zwar unweit des Kilometersteines 6,3, kam es zwischen dem Personenauto Sl. 9037 und dem Halblastauto Kl. 72 546 zu einem Zusammenprall. Das Personenauto wurde beschädigt. Personen sind bei dem Verkehrsunfall zum Glück nicht verletzt worden. Nach den bisherigen polizeilichen Feststellungen trägt der Chauffeur des Personenautos die Schuld an dem Verkehrsunfall, welcher zu schnell gefahren ist und überdies betrunken gewesen sein soll.

Wioska. (Sexualmord an einer 64jährigen Greisin.) Vor einigen Tagen berichteten wir über einen Frauenleichenfund im Walde, in der Ortschaft Wioska bei Zmielin. Die Feststellungen ergaben, daß es sich bei der Toten um die 64jährige Marie Mosler handelt. Nach dem ärztlichen Gutachten wurde an der Frau ein Sexualmord verübt. Als Täter kommt der 20jährige Theodor Nawronski aus der Ortschaft Wioska in Frage, welcher inzwischen in das Gerichtsgefängnis eingeliefert wurde.

Lublinitz und Umgebung

Scheunenbrand in der Ortschaft Lubecko.

In der Scheune des Vinzent Grzesik in der Ortschaft Lubecko brach Feuer aus, durch welches die Scheune mit verschiedenen Stroh- und Heuvorräten vernichtet wurde. Der Brandschaden wird auf rund 6500 Zloty beziffert. Das Feuer wurde von der dortigen Ortsfeuerwehr gelöscht. Personen sind nicht verunglückt. Die Brandursache steht z. Zt. nicht fest.

Dembowa-Gora. (Vom Tanzboden in den Tod.) Während eines Tanzvergnügens kam es zwischen mehreren Gästen und dem Gastwirt zu Meinungsverschiedenheiten, weil sich letzterer weigerte, an verschiedene betrunkene Gäste Bier auszuschenken. Es kam bald zu einer wüsten Schlägerei. Im Verlauf der Streitigkeiten wurde der 29jährige Josef Kowalski aus der Ortschaft Okronglik, Kreis Lublinitz, von einem bisher unbekannten Täter mit einem Messer mehrere Male gestochen, so daß der Getroffene blutüberströmt zusammenbrach. Der Tod trat bald ein. Der Tot wurde in die Leichenhalle des Krankenhauses in Boronow geschafft. Die Polizei hat weitere Untersuchungen eingeleitet, um den Mörder zu ermitteln.

Rundfunk

Kattowitz und Warschau.

Gleichbleibendes Werktagsprogramm

11,58 Zeitzeichen, Glockengeläut; 12,05 Programmansage; 12,10 Presserundschau; 12.20 Schallplattenkonzert; 12,40 Wetter; 12,45 Schallplattenkonzert; 14,00 Wirtschaftsnachrichten; 14,10 Pause; 15,00 Wirtschaftsnachrichten

Freitag, den 11. November.

15,50: Etwas vom Fliegen. 15,55: Berichte. 16: Vorlesung. 16,15: Kinderkosmetik. 16,30: Kinderfunk. 16,40: Ansprache. 17: Schallplattenkonzert. 18: Aus Warschau: Leichte Musik. 19: Vortrag. 19,15: Verschiedenes. 20: Plauderei über Musik. 20,15: Symphoniekonzert. In der Pause: Literatur. 22,40: Sportnachrichten, Presse und Wetter. 23: Briefkasten in französischer Sprache.

Sonnabend, den 12. November.

13,05: Wirtschaftsnachrichten. 13,15: Aus Lemberg: Schulkonzert. 16: Kinderfunk. 16,40: Vortrag. 17: Briefkasten für Kinder. 17,40: Aktueller Vortrag. 18: Aus Warschau: Leichte und Tanzmusik. 18,50: Ansprache, anläßlich der „Woche der Barmherzigkeit". 19: Vortrag. 19,20: Verschiedenes. 20: Leichte Musik. In einer Pause: Sport und Presse. 22,05: Chopin-Konzert. 22,40: Feuilleton. 23: Tanzmusik auf Schallplatten.

Breslau und Gleiwitz.

Gleichbleibendes Werktagsprogramm

5,20 Morgenkonzert; 8,15 Wetter, Zeit, Wasserstand, Presse; 13,05 Wetter, anschließend 1. Mittagskonzert; 13,45 Zeit, Wetter, Presse, Börse; 14,05 2. Mittagskonzert; 14,45 Werbedienst mit Schallplatten; 15,10 Erster landwirtschaftlicher Preisbericht, Börse, Presse.

Freitag, den 11. November.

8,30: Stunde der Frau. 10,10: Schulfunk. 11,30: Wetter und Konzert. 15,40: Jugendfunk. 16,10: Unterhaltungskonzert. 17,30: Zweiter landw. Preisbericht; anschl.: Gegenwartsfragen der Kunst. 18: Die Zeit in der jungen Dichtung. 18,30: Der Zeitdienst berichtet. 19: Abendmusik. 20: Zeitgestalt des Romans. 20,30: Glück und Glas .... 21,30: Aus Leipzig: Violinkonzert. 22: Zeit, Wetter, Presse, Sport. 22,30: Aus Amerika: Worüber man in Amerika spricht. 22,50: Nachtmusik auf Schallplatten. 23,40: Der Zeitdienst berichtet.

Sonnabend, den 12. November.

11,30: Wetter, anschl.: Aus Königsberg: Konzert. 15,40: Die Filme der Woche. 16: Die Umschau. 16,30: Unterhaltungskonzert. 18: Das Buch des Tages. 18,15: Rückblick auf die Vorträge der Woche und Literaturnachweis. 18,40: Der Zeitdienst berichtet. 19,15: Abendmusik. 20: Zur Unterhaltung. 22: Zeit, Wetter, Presse. Aus Berlin: Tanzmusik. In der Pause: Vom Berliner Sechstagerennen im Sportpalast.